

II- 1169 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Zl. 10.101/84-I/1/76

Parlamentarische Anfrage Nr. 449 der
Abg. Dr. Reinhart und Gen. betr. Bundes-
Strassenbauprogramm 1976 für den Be-
zirk Reutte/Tirol.

453 /AB

1976 -07- 20

zu 4491J

Wien, am 12. Juli 1976

An den
Herrn Präsidenten des Nationalrates
Anton B e n y a
Parlament
1010 W i e n

Auf die Anfrage Nr. 449, welche die Abgeordneten
Dr. Reinhart und Genossen am 1. 6. 1976, betreffend Bundes-
Strassenbauprogramm 1976 für den Bezirk Reutte/Tirol an mich
gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1:)

Das Projekt "Steeg-Lechleiten II", welches die Umfah-
rung der Pimiglawine enthält, ist mit einer Kreditrate von 5 Mill. S
im Jahresbauprogramm 1976 enthalten. Für dieses Projekt wurden
Gesamtkosten von 20 Mill. S veranschlagt. Die Fertigstellung ist der-
zeit für das Jahr 1978 vorgesehen.

Zu 2:)

Im Jahresbauprogramm 1976 ist für die bereits fertig-
gestellte Baumaßnahme "Umfahrung Höfen" eine Restzahlung von
2,53 Mill. S enthalten. Die Gesamtbaukosten dieses Bauvorhabens
werden rd. 20 Mill. S betragen.

Zu 3:)

Für die Belagsregenerierung der "Ortsdurchfahrt Halden-
see" sind im heurigen Jahr 2 Mill. S veranschlagt. Die Gesamtbau-
kosten betragen 2,74 Mill. S, wobei der Differenzbetrag bereits im

-2-

Jahr 1975 geleistet wurde.

Zu 4 und 5:)

Im Zusatzprogramm 1976 ist für das Bauvorhaben "Gaicht-Felsstrecke" eine Kreditrate von 3 Mill.S enthalten. Die Gesamtbaukosten dieses Bauvorhabens wurden mit 40 Mill.S veranschlagt.

Das generelle Projekt für die Baumaßnahme "Gaicht-Felsstrecke" wurde seitens des Amtes der Tiroler Landesregierung bereits vorgelegt und ist derzeit in Bearbeitung. Baureife Planungen liegen für diese Maßnahme noch nicht vor.

Zu 6:)

Das Detailprojekt für die "Umfahrung Hägerau" ist bereits genehmigt.

Zu 7:)

Das Detailprojekt für die "Umfahrung Holzgau" wurde dem Amt der Tiroler Landesregierung mit der Einladung übermittelt, dieses dem genehmigten generellen Projekt entsprechend umzuarbeiten.

Zu 8:)

Wie das Amt der Tiroler Landesregierung mitgeteilt hat, wird das Detailprojekt für das Bauvorhaben "Steeg-Lechleiten I" demnächst dem Bundesministerium für Bauten und Technik zur Genehmigung vorgelegt werden.

Zu 9:)

Das Konzept für den Ausbau der Lechtalstrasse und der Tannheimerstrasse sieht - der Dringlichkeit nach geordnet - Ausbaumaßnahmen bzw. Umfahrungen für die Orte Bach, Elbigenalp, Zöblen, Hägerau, Nessenwängle, Stanzach, Haldensee und Häselgehr vor. Grundsätzlich muß zum Jahresbauprogramm der Bundesstrassenverwaltung jedoch gesagt werden, dass die Aufnahme einer Neubaumaßnahme in ein solches Jahresbauprogramm deren Baubeginn noch nicht absolut sichert. Es kann im Laufe eines Jahres möglich sein, dass Neubaumaßnahmen zurückgestellt werden müssen, wenn sich bei laufenden Bauvorhaben

-3-

deren Fertigstellungstermine vertraglich festgelegt sind, erhebliche Kostensteigerungen ergeben, welche durch Kreditumstellungen abgedeckt werden müssen.

Zu 10:)

Mit ho. Erlaß vom 26. 1. 1973, Zl. 530.096-II/9a-1973, wurde eine vom Amt der Tiroler Landesregierung vorgelegte vorstudienmässige Variantenuntersuchung für den Abschnitt "Biberwier-Lermoos" der Fernpaß Schnellstrasse überprüft und aus technischen und wirtschaftlichen Gründen die Variante 1 für die weiteren Planungen freigegeben.

Die drei Varianten können kurz wie folgt beschrieben werden:

Variante 1: führt durch das moorige Talbecken, technisch schwierige, wohl aber beherrschbare Bodenverhältnisse. Wegen Zerschneidung von landwirtschaftlichen Flächen und Umwelteinflüssen von den Gemeinden Lermoos, Ehrwald und Biberwier abgelehnt, Baukosten ca. 460 Mill. S.

Variante 2: meidet das Moorbecken, Tunnel von 1220m und 60 m Länge erforderlich. Biberwier wird in einer Entfernung von etwa 350 m umfahren. Von der Gemeinde Biberwier wegen der erwarteten Lärmbelästigung abgelehnt. Baukosten ca. 580 Mill. S.

Variante 3: sieht zwei große Tunnelführungen vor, wird von der Gemeinde Biberwier befürwortet. Baukosten ca. 820 Mill. S.

Es wurde festgelegt, dass im Zuge der generellen Planungen die Auswirkungen der geplanten Schnellstrasse auf die Gemeinden Biberwier, Lermoos und Ehrwald zu untersuchen sind, um die weiteren Maßnahmen darauf abzustimmen. So wurde z. B. in Erwägung gezogen, durch die Errichtung von Lärmschutzdämmen, Lärmschutzpflanzungen oder dgl. die Immissionen für die betroffenen Gemeinden so niedrig als möglich zu halten.

In Beantwortung einer Resolution der Gemeinden Biberwier, Ehrwald und Lermoos wurde mit Zl. 538.352-II/9a-1973 den Gemeinden

-4-

auch die Gründe für die seinerzeitige ho. Entscheidung zugunsten der Variante 1 dargelegt, die Gemeinden weiters davon informiert, dass eine Abschätzung der zu erwartenden Beeinträchtigungen erst nach Vorliegen von generellen Planungen möglich sei und darüber hinaus versichert, dass das Bundesministerium für Bauten und Technik bestrebt ist, durch geeignete Maßnahmen die Auswirkungen auf die betroffenen Gemeinden soweit als möglich zu reduzieren.

Anlässlich einer Bereisung konnte auch festgestellt werden, dass bei den befürworteten großen Tunnelvarianten Schwierigkeiten mit der Entlüftung, die im Bereich einer Schiabfahrt situiert werden müsste und weiters mit der Situierung der geplanten Abschlußstelle Lermoos wegen der weit fortgeschrittenen Verbauung erwartet werden müssen.

Soweit meinem Ressort bekannt ist, stossen die laufenden Planungsarbeiten beim Amte der Tiroler Landesregierung auf starken Widerstand der betroffenen Gemeinden. Es liegen noch keine diesbezüglichen Unterlagen vor.

